
















Markante Erwärmung mit Regen von West nach Ost - im Westen vermehrt Gleitschneeaktivität

	Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm				
	Ammergauer Alpen, Werdenfeller Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost				
	Berchtesgadener Alpen				

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

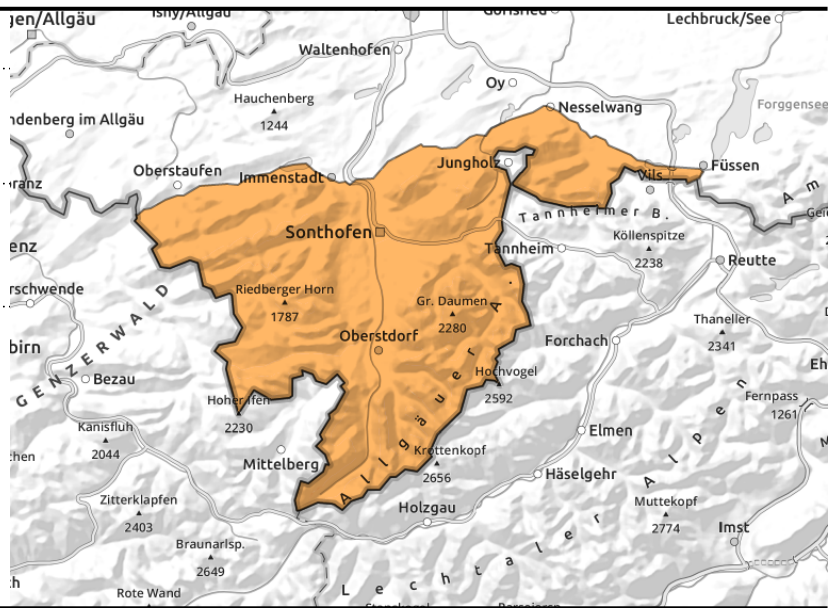
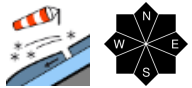
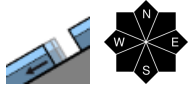


Exposition



13.12.2021

Allgäuer Vorberge, Allgäuer Hauptkamm



Gleitschneelawinen und nasse Lockerschneelawinen, Tribschnee- und Altschneeproblem in der Höhe

Das Hauptproblem ist Gleitschnee. Bis in hohe Lagen können sich Gleitschneelawinen in allen Expositionen auf steilen Wiesenhängen und im lückigen Bergwald von selbst lösen. Gleitschneemäuler weisen auf die Gefahr hin. Gleitschneelawinen können vereinzelt auch groß werden und exponierte Verkehrswege gefährden.

Daneben ist oberhalb der Waldgrenze Tribschnee noch insbesondere mit großer Zusatzbelastung auslösbar. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen, vor allem jedoch schattseitig, und nehmen in Anzahl und Umfang mit der Höhe zu. An vereinzelt Stellen der Hochlagen können Schneebrettlawinen groß werden, wenn tiefer liegende Schwachschichten mit ausgelöst werden.

In tiefen und mittleren Lagen können sich sonnseitig zudem oberflächliche, nasse Lockerschneelawinen von selbst lösen. Sie bleiben meist klein.

Schneedeckenaufbau

In der Nacht zum Montag kommt eine markante Erwärmung mit Regen bis ca. 2000 m hinauf. Bereits in den vergangenen Tagen nahm die Gleitschneeaktivität zu, der Regeneintrag und die Erwärmung beschleunigen Gleitbewegungen zusätzlich. Die Tribschneepakete der vergangenen Tage verbinden sich zunehmend. Störanfällige Schwachschichten gibt es vor allem noch schattseitig in hohen Lagen, sowohl im Tribschnee der vergangenen Tage wie auch an der Schneedeckenbasis. Das Schneedeckenfundament ist in tiefen und mittleren Lagen überwiegend stabil, durchfeuchtet nun von oben und ist an seiner Basis vielerorts nass.

Tendenz

Mit den milden Temperaturen wird die Gefahr nasser Lockerschneelawinen zunehmen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

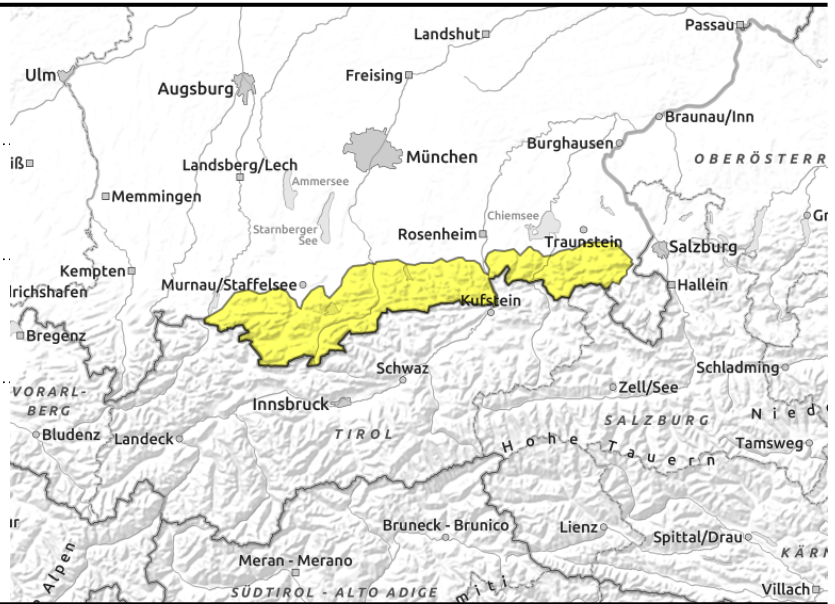
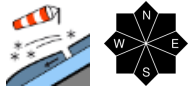


Exposition



13.12.2021

Ammergauer Alpen, Werdenfelser Alpen, Bayerische Voralpen West, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Triebschnee in der Höhe, zudem Gleitschnee- und nasse Lockerschneelawinen möglich

Das Hauptproblem ist der Triebschnee. Oberhalb ca. 1600 m ist er in allen Expositionen insbesondere durch große Zusatzbelastung auslösbar. Gefahrenstellen befinden sich in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten, sowohl kammnah wie auch kammfern, und nehmen in Anzahl und Umfang mit der Höhe zu. Lawinen erreichen mittlere Größe. An vereinzelten Stellen der Hochlagen können sie auch groß werden, wenn tieferliegende Schichten gestört werden. Oberflächliche, meist kleine Nassschneelawinen sind mit der Erwärmung in tiefen und mittleren Lagen vor allem aus extrem steilem Gelände in allen Expositionen zu erwarten. Zudem können sich kleine und mittelgroße Gleitschneelawinen auf steilen Grashängen und im lückigen Bergwald aller Höhenlagen und Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler weisen auf die Gefahr hin.

Schneedeckenaufbau

Zum Montag kommt von Westen eine markante Erwärmung mit Regen. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf von West nach Ost bis weit in die mittleren Lagen hinauf an. Oberflächlich durchfeuchtet die Schneedecke mehr und mehr. Vor allem im Osten kommt in der Nacht zum Montag noch einmal etwas Neuschnee mit Windeinfluss. Die Triebschneepakete der vergangenen Tage verbinden sich zunehmend. Störanfällige Schichten gibt es mancherorts noch oberhalb ca. 1600 m im Bereich von Krusten und in den Hochlagen an der Schneedeckenbasis. Auf Wiesen und im Wald ist die Schneedecke am Boden häufig feucht bis nass.

Tendenz

Mit der Erwärmung wird die Gefahr nasser Lockerschneelawinen zunehmen.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

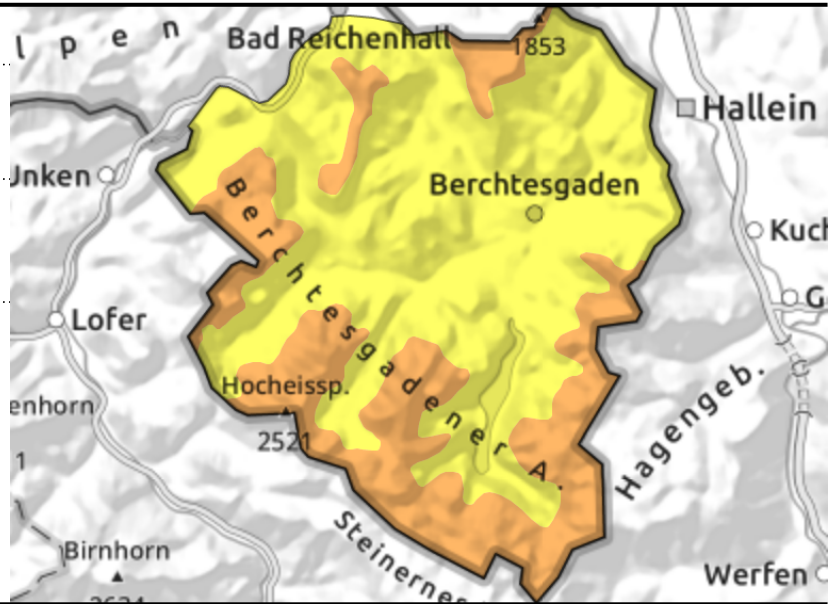
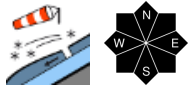


Exposition



13.12.2021

Berchtesgadener Alpen



Tribschnee in der Höhe, zudem Gleitschnee- und nasse Lockerschneelawinen möglich

Das Hauptproblem ist der Tribschnee. Oberhalb der Waldgrenze ist er in allen Expositionen durch geringe Zusatzbelastung auslösbar. Gefahrenstellen befinden sich in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten, sowohl kammnah wie auch kammfern, und nehmen in Anzahl und Umfang mit der Höhe zu. Lawinen erreichen mittlere Größe.

Oberflächliche, meist kleine Nassschneelawinen sind mit der Erwärmung in tiefen und mittleren Lagen vor allem aus extrem steilem Gelände in allen Expositionen zu erwarten.

Zudem können sich kleine und mittelgroße Gleitschneelawinen auf steilen Grashängen und im lückigen Bergwald aller Höhenlagen und Expositionen von selbst lösen. Gleitschneemäuler weisen auf die Gefahr hin.

Schneedeckenaufbau

Zum Montag kommt von Westen eine markante Erwärmung. Über Nacht kommt davor Neuschnee mit Windeinfluss. Die Schneefallgrenze steigt im Tagesverlauf in mittlere Lagen an. Oberflächlich durchfeuchtet der Schnee mehr und mehr. Die Tribschneepakete der vergangenen Tage verbinden sich zunehmend. Störanfällige Schichten gibt es mancherorts noch oberhalb ca. 1600 m im Bereich von Krusten und in den Hochlagen an der Schneedeckenbasis. Auf Wiesen und im Wald ist die Schneedecke am Boden häufig feucht bis nass.

Tendenz

Mit den milden Temperaturen wird die Gefahr nasser Lockerschneelawinen zunehmen.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

